



Bereits beim lebenden Rehbock ist die Altersansprache schwierig. Foto: blickwinkel/McPhoto

Wie alt ist der Bock?

Um das genaue Alter eines erlegten Rehbockes zu erfahren, bietet die „Zementzonenanalyse“ an der Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung in Bonn Aufschluss.

Der Bock ist drei Jahre alt und keinen Tag älter.“ Solche oder ähnliche Bemerkungen sind oft von erfahrenen Jägern zu hören, die mit einem Blick auf die Unterkieferzähne eines Rehes das exakte Alter des erlegten Stückes einzuschätzen glauben. Die gängige Praxis, anhand des Zahnab schliffes das Alter von erlegtem Schalenwild zu ermitteln, wurde und wird von Generation zu Generation weitergegeben – birgt allerdings die Gefahr von Fehleinschätzungen.

Früher wurden bei den Trophäenschauen, heute oft auch „Hegeschaun“ genannt, jährlich sämtliche in einem Hegering erlegten Rehböcke bzw. alle männlichen Schalenwild-Trophäenträger bewertet. Dabei wurde die „Stärke“ des Rehgehörns nach einem Punktesystem bewertet, bei dem vor allem Gewicht und Volumen Punkte brachten. Das jeweilige Alter des Bockes wurde mit Blick auf den Zahnab schliff geschätzt. War ein „guter“ Rehbock in den Augen der Bewertungskommission zu jung erlegt worden, wurden solche Böcke für jedermann sichtbar mit einem roten Punkt „gebrandmarkt“.

Sicherheit nur bei Jährlingen

Dabei lässt die Gebissentwicklung des Rehwildes nur eine sichere Altersbestimmung bis zu einem Alter von 12 bis 14 Monaten zu. Zu diesem Zeitpunkt ist der Wechsel der vorderen drei Backenzähne abgeschlossen und der dreiteilige (dreihöckerige) dritte Milchzahn ist durch einen zweiteiligen dauerhaften Zahn ersetzt. Das heißt, ist der dritte Backenzahn eines Rehes dreihöckerig, ist das Reh maximal 12 bis 14 Monate alt. Andere markante Merkmale gibt es im weiteren Verlauf der Gebissentwicklung beim Rehwild nicht. In der Praxis wird daher der Grad des Zahnab schliffes zur Altersbestimmung herangezogen – eine Methode, die jedoch mit Ungenauigkeiten und Fehlern behaftet ist.

„Jahresringe“ helfen weiter

„Kein Mensch kann mit bloßem Blick auf den Unterkiefer das Alter eines Rehes 100%ig einschätzen“, sagt Franz Frielingsdorf von der Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung in Bonn. Der Forstwirt muss es wissen, denn er untersucht im Auftrag der Jägerschaft seit 20 Jahren Unterkiefer von Schalenwild anhand der „Zementzonenanalyse“. Bei dieser Methode werden am aufgesägten vierten Backenzahn (M1) die Jahresringe in den Zementablagerungen des Zahnwurzelbogens unter dem Mikroskop abgelesen. Die Methode gilt als sicher, doch warnt Frielingsdorf vor der „Do it yourself“-Altersbestimmung im Hobbykeller. Zu schwer sind die Jahresringe oft zu erkennen, als dass der Laie diese eindeutig lokalisieren und zählen kann.

Der Blick auf den Zahnab schliff bietet nach Ansicht des Fachmanns nicht mehr als eine grobe Einschätzung des tatsächlichen Alters, zudem seien Ausnahmen häufig. „10 % der Unterkiefer sind krasse Ausreißer, bei denen einem der Zahnab schliff ein ganz anderes Alter vorgaukelt“, weiß Frielingsdorf aus Erfahrung. Häufig würden Böcke älter eingeschätzt, als sie tatsächlich sind. So werden im Herbst erlegte Jährlinge oft als Zweijährige eingeschätzt, da



Beim erlegten Rehbock wird zur Alterseinschätzung der Unterkiefer herangezogen. Doch exakt ist diese Methode nicht.



Nur Jährlinge lassen sich gut erkennen. Denn der dritte Backenzahn ist bis zu einem Alter von etwa einem Jahr dreihöckerig, ...



... während der nachrückende dauerhafte Zahn nur zweihöckerig ist. Fotos: Heute

Kostenloser Service

Um das tatsächliche Alter eines Rehbockes zu erfahren, können Jäger dessen Unterkiefer zur Forschungsstelle in Bonn schicken. Dort ermittelt Franz Frielingsdorf das Alter anhand der Zementzonenanalyse. Übrigens: Dieser Service ist für Waidmänner aus NRW kostenlos. Die Anschrift lautet: Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung, Pützchens Chaussee 228, 53229 Bonn.

bei jungen Zähnen von Mai bis Oktober eine starke Zahnabnutzung stattfindet.

Wie viel die „exakten“ Altersbestimmungen anhand des Zahnab schliffes wert sind, zeigte bereits vor 20 Jahren eine Untersuchung des Wildbiologen Prof. Dr. Christoph Stubbe vom Institut für Forstwissenschaften Eberswalde. Er legte 117 Jägern 25 Rehbock-Unterkiefer bekannten Alters zur Altersbestimmung vor. Nur gut 60 % der Jährlinge (!) wurden richtig bestimmt, Fünfjährige wurden noch von 13 % der Jäger richtig „angesprochen“.

Konkrete Aussagen zum Alter eines Rehes sollten sich daher auf Jährlinge beschränken. Darüber hinaus reicht eine Einteilung in „mittelalt“ (zwei bis vier Jahre) oder „alt“ (fünf Jahre und älter) völlig aus. Besserwisserie und Hochnäsigkeit sind auf jeden Fall bei der Altersschätzung von Rehböcken absolut unangebracht, denn: „Wissen“ kann das exakte Alter keiner! Frank Christian Heute



Mittels Zementzonenanalyse kann Franz Frielingsdorf das Alter eines Rehbockes ermitteln.